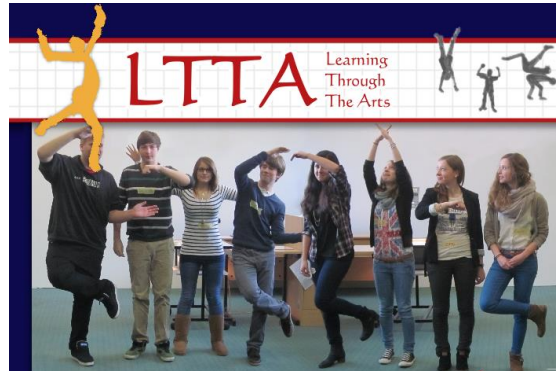


Dr. Weingart, Petra

LTTA–(Learning through the Arts) Lernen durch die Künste in den Kernfächern hilft Schülern – gemeinsam mit Künstlern neue Unterrichtseinheiten entwickeln



Mit dem „Lernen durch die Künste“ wird ein neuer Weg abgesteckt, der die Künste genau ins Zentrum der staatlichen Schulausbildung stellt. Die Arbeit mit Künstlern lässt sich in **allen Schularten und Altersgruppen** realisieren.

Die vier LTTA - Prinzipien

1. „Nicht künstlerischer Lehrplan“

Die Priorität ist dabei **nicht**, Wissen über Kunst zu vermitteln oder in den Künsten Musik, Tanz, Theater, Bildende Kunst, Literacy, Computerkunst etc. künstlerisch auszubilden, sondern die Künste fungieren **als Katalysator beim Lernen in den Kernfächern** Mathematik, Sprachen, Naturwissenschaften, Geschichte, Erdkunde, den sozialen Fächern etc.

In LTTA Schulen wählen Lehrer einen Lehrplanbereich aus und speziell ausgebildete und qualifizierte Künstler entwickeln danach in enger Zusammenarbeit mit den Klassen- und Fachlehrern Unterrichtseinheiten, welche die Lehrplananforderungen **mit den kreativen Möglichkeiten der Künste** umsetzen, um den Schülern zu helfen, **die Lerninhalte besser zu verstehen, zu verarbeiten und „nachhaltig“ zu speichern**. Lehrer übernehmen diese Elemente und entwickeln möglichst viele Transfermöglichkeiten im eigenen täglichen Unterricht.

2. Qualitative professionelle Entwicklung

Die Ausbildungsblöcke für Lehrer, Künstler und Studierende werden von erfahrenen **kanadischen Künstlern** geleitet. Erste Ergebnisse der **Unterrichtsforschung** liegen vor. Die ganzheitlichen Arbeitsweisen von LTTA werden durch die **Ergebnisse der Hirnforschung** in den letzten Jahren als sinnvoll gestützt.



3. Partnerschaft

Die Partnerschaft zwischen Lehrer und Künstler soll eine **vertrauensvolle** werden, in der jeder seine **spezifischen Kenntnisse und Fähigkeiten** einbringt.

4. Nachhaltigkeit

Es geht nicht um ein „Event“ mit einem Künstler oder eine Projektwoche, sondern um ein **langfristig und nachhaltig tragfähiges Programm**.

Die ganzheitliche Umsetzung der Lehrplananforderungen mit den kreativen Möglichkeiten der Künste macht die Lerninhalte des Unterrichts für die Schüler und Schülerinnen leichter verständlich, besser erfahr- und lernbar und führt zum nachhaltigen Speichern des Gelernten. Gleichzeitig werden dabei Qualitäten wie Kreativität, Aufgeschlossenheit, selbstreguliertes Lernen und soziale Kompetenz gefördert.

Durch das häufige gemeinsame Arbeiten kann der Lehrer nach und nach aus allen Künsten Arbeitsmethoden und Inhalte für sich adaptieren und in seinen Unterricht integrieren.

Lernen durch die Künste verbindet in Studium, Lehreraus- und fortbildung die Künste und das Lernen eng. Gleichzeitig erfahren alle Beteiligten eine enge Verbindung zu Kunst und Kultur und begeben sich auf einen „Ästhetischen Bildungsweg“.

„Die „erlebte Praxis“ überzeugt jedoch am meisten“

Zitat: Lehramtstudierender

Wirkungen von LTТА

Kompetenz

LTТА fördert Schlüsselkompetenzen: Kreatives Denken, Improvisationsvermögen, Ausdrucksfähigkeit, soziale Kompetenzen, Toleranz, Selbstorganisation, Ausdauer oder auch die Fähigkeit, die Initiative zu ergreifen. All dies sind Fähigkeiten, die Schüler erlernen müssen, um in der Welt von heute bestehen zu können. Durch LTТА können sie diese konkret erleben und üben.

Wissen

LTТА macht Lernen leicht, zeigt auf, dass Lernen Spaß macht. Die Schüler werden dadurch neugierig auf neues Wissen, steigern ihre Motivation und entwickeln wachsendes Interesse am Lernen von vielfältigsten Inhalten. Sie erfahren wie so einmal Gelerntes nachhaltig abrufbar ist. Dies führt zu mehr Selbstvertrauen und wirkt sich positiv auf das Lernen in allen Bereichen aus.

Persönlichkeit

LTТА unterstützt die Persönlichkeitsbildung. Erarbeiten von Lerninhalten durch Tanz, Musik, Bildende Kunst, Theater, Literacy und Storytelling, ermöglicht Einsichten und Erfahrungen in und mit unterschiedlichsten Aspekten der eigenen Persönlichkeit, bereichert und gibt den Schülern eine Vielfalt an Ausdrucksmöglichkeiten; macht sie stark, flexibel und offen im Umgang mit Neuem.

Mitgestaltung - Motivation

LTТА fordert auf zum Mitgestalten, sich Ausdrücken und Dabei sein. Von den Schülern wird in den LTТА – Sequenzen eine aktive Mitgestaltung des Unterrichtsgeschehens gefordert, dadurch lernen sie, sich auszudrücken, Verantwortung zu übernehmen, Einfluss zu nehmen,

sich zu organisieren, Medien positiv zu nutzen und zu hinterfragen, sowie sich eine eigene Meinung zu bilden und diese mit anderen zu diskutieren. So wandeln sich Anregungen zu Eigenmotivation.

Einsicht - Weitsicht

LTTA ermöglicht Einsicht in unterschiedlichste Kunstrichtungen. Dadurch entwickeln die Schüler neue, weitere Sichtweisen auf den Alltag und die sie umgebende Umwelt. Das Betrachten und Auseinandersetzen mit den uns umgebenden Dingen und sich selbst wird geschult. Eine tiefere Einsicht, ein Dahinter- oder Hineinblicken auf das Gegebene kann so erfolgreich erlernt werden.

Wissenschaftliche Studie belegt große, nachhaltige Lernerfolge

Inzwischen liegt eine Studie vor.

Die Studie ist als Feldexperiment angelegt. Es gab eine Versuchsgruppe, die mit LTTA unterrichtet wurde und eine genauso große Kontrollgruppe, die konventionell unterrichtet wurde. In beiden wurden alle fünf Themen - Stromkreis (Sachunterricht, Physik), Sinnesorgane (Auge oder Ohr, Sachunterricht, Biologie), Rechter Winkel (Mathematik, Geometrie), Geometrische Körper (Mathematik, Geometrie) und Wahrscheinlichkeiten (Mathematik, numerisch) - unterrichtlich behandelt, in der formell dafür vorgesehenen Menge an Unterrichtsstunden. Zur Feststellung eines Effekts wurden dann die Ergebnisse zwischen Versuchsgruppe und Kontrollgruppe verglichen. (S.8)

Für diese fünf Lehrplanthemen, die in beiden Gruppen mit gleicher Stundenzahl und in der gewohnten, unveränderten Klassenstärke im Unterricht behandelt wurden, kann ganz klar und ohne Abstriche festgehalten werden: **Die LTTA-unterrichteten Klassen sind den konventionell unterrichteten Klassen im Lernergebnis überlegen. Das trifft im nennenswerten Umfang und mit einem als signifikant erhärteten Ergebnis für den jeweiligen Verlauf im Schuljahr zu. Es kann also gesagt werden, dass in den unmittelbar nach dem jeweiligen Unterricht folgenden Tagen die LTTA-Klassen den konventionell unterrichteten Klassen überlegen sind. Es handelt sich hier um einen Zeitabstand, der etwa auch bei den in der Grundschule durchgeführten schriftlichen Prüfungen, den Probearbeiten, üblich ist.**

Dieses Ergebnis wird in der Bedeutung durch den Langzeitwissens-Effekt gesteigert: Zum Schuljahresende zeigen die LTTA-unterrichteten Klassen in einer zusammenfassenden Prüfung alle fünf Lehrplanthemen einen noch stabileren Vorsprung gegenüber den konventionell unterrichteten Klassen.

In den nächsten beiden Jahren sollen Evaluationen in den 5./6. Jahrgangsstufen verschiedener Schularten durchgeführt werden.

Wissenschaftlich unabhängig durchgeführt von Dipl.-Psych. Dr. Hans-Peter Trollenier, Akad. Direktor am Institut für Psychologie der Universität Würzburg, Lehrstuhl Psychologie IV unter Beteiligung des Lehrstuhlinhabers Prof. Dr. Wolfgang Schneider Wittelsbacherplatz 1

Themen der Veranstaltung

- Vorstellung: Was ist LTTA?

- Wirkungsweise, Forschungsbefunde und Entwicklungsmöglichkeiten
- Praktische Unterrichtsbeispiele für diverse Jahrgangsstufen und verschiedene Fächer
Die Möglichkeit zu Fragen ist eingeplant.

Literatur

Weingart, P. E. (2002): Kind und Farbe, Ästhetische Bildung und Entwicklung ästhetischen Interesses durch Farberfahrung, ISBN 3-00-010179-9

Günther Johannes, Wing, P., Weingart, P.: Lernen durch die Künste. Kreatives Arbeiten als Methode im Physikunterricht (LTTA), Zeitschrift Unterricht Physik, Friedrich – Verlag, Heft 131/132, S. 176

Anschrift

Dr. Petra Weingart
Lehrerin und Kunstpädagogin, Pädagogische Programmentwicklung LTTA Germany,
Dozentin am Zentrum für Lehrerbildung der Universität Würzburg
1.Vorsitzende LTTA – Lernen *durch* die Künste e. V.
Konrad-Adenauer-Str 83a
97230 Estenfeld
Tel.: 09305-9882251, E-mail.: petra.weingart@LTTA.de oder
Zentrum für Lehrerbildung
Universität Würzburg
Am Hubland, Josef- Martin- Weg 52
Telefon:(0931) 31- 81763
Telefax (0931) 31 - 87055